



Der Staatsminister inmitten der scheidenden und neuen Behördenleiter sowie deren Gattinnen: (v.l.) Ulrike Schaffner, Karin Loibl, Dr. Stefan Schaffner, Christian Loibl, Helmut Brunner, Elli Steinhuber, Josef Steinhuber mit dem Bayerischen Löwen, Christoph Graf und Gertrud Graf vor der Dampfmaschine im Hof des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums. – Fotos: Kramhöller

Die künftigen Austragler hinterlassen einen gut geführten Hof

Verabschiedung der beiden Behördenleiter und Vorstellung ihrer Nachfolger am AELF Regensburg

Regen. „Austragler“ oder „bestellter Acker“ sind bäuerliche Begriffe, die gestern im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum mehrmals zu hören waren, als die Doppelspitze am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Leitender Landwirtschaftsdirektor Josef Steinhuber und sein Stellvertreter, Leitender Forstdirektor Christoph Graf, in den Ruhestand verabschiedet wurde. Bei der Amtseinführung der Nachfolger bediente sich Staatsminister Helmut Brunner allerdings der Seemannssprache, als er Christian Loibl als Kapitän und Dr. Stefan Schaffner als 1. Offizier eines Schiffes vorstellte, das mit einer hervorragend auf- und eingestellten Mannschaft sicherlich im Fahrwasser ihrer Vorgänger segeln werde.

Für die „urkundliche und juristische Vollziehung der personellen Veränderungen am Amt“ hatte der Minister bewusst das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum ausgewählt, einen Ort, der Tradition und Geschichte sowie die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft eindrucksvoll verdeutlicht. Die einen kommen, die anderen gehen – den Amtswechsel verglich Brunner mit einem Staffellauf in der Leichtathletik: „Bei der Stabübergabe schaut man zurück, aber auch voraus.“ Die bisherigen Amtsleiter Josef Steinhuber und Christoph Graf seien für ihn stets wichtige Wegbegleiter und Berater gewesen.

In seiner ersten Laudatio widmete sich Helmut Brunner im vertrauten Du dem scheidenden Chef. Josef Steinhuber, der auf einem Bauernhof im Rottal aufgewachsen ist, sei von der Pike auf mit der Land- und Forstwirtschaft vertraut gewesen. Der Minister schilderte seinen beruflichen Werdegang bis zum Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, wo er in den ver-

gangenen 20 Jahren seine Führungsqualitäten unter Beweis gestellt und dabei auch Reformen mitgestaltet habe. Sein Wunsch, die Wiedereröffnung der Hauswirtschaftsschule, sei im vorigen Jahr in Erfüllung gegangen. „Josef Steinhuber hinterlässt einen Acker, der sehr gut bestellt ist,“ resümierte Brunner, der mit der Überreichung des „Bayerischen Löwen“ die Verdienste des Amtsleiters würdigte.

Dienstleister für ländliche Region

Sein Stellvertreter Christoph Graf sei zwar ein „Münchner Kindl“, aber nach Jugend und Studium war sein beruflicher Werdegang eng mit dem Bayerischen Wald verknüpft. Nach der ersten Station bei der Nationalparkverwaltung kam Graf 1986 ans Forstamt Freyung, übernahm später dessen Leitung und wechselte 2005 ans AELF in Regensburg, wo er bis jetzt als stellvertretender Behördenchef und Bereichsleiter Forsten fungierte. „Christoph Graf hat den Waldbauern Gesicht und Stimme gegeben,“ bekräftigte Brunner, der an Graf den Ministerkrug übergab.

„Auf jeden Abschied folgt ein Anfang.“ Mit diesen Worten leitete Brunner zur Begrüßung der beiden Nachfolger über. Der neue Behördenleiter Christian Loibl ist in Regensburg geboren und wuchs im elterlichen Betrieb auf, den er heute noch im Nebenerwerb bewirtschaftet. Loibl habe sich schon von 1984 bis 1999 als Fachberater einen Namen gemacht am AELF Regensburg, an das er 2006 als Leiter des Sachgebietes Milchviehhaltung zurückkehrte. Mit seinem Sachverstand und seiner Erfahrung sei er eine Bereicherung für das Amt.

Der neue Bereichsleiter



Die Schlüsselübergabe: Josef Steinhuber (links) und der neue Behördenchef Christian Loibl.

Forsten, Dr. Stefan Schaffner, wurde als Sohn eines Forstwarts in Zwiesel geboren und habe somit ebenfalls eine enge Beziehung zum Landkreis. Über München, Freising, Regensburg und Berlin führte ihn 2012 der Weg zurück in den Bayerischen Wald ans Amt nach Regensburg, wo er schon viele positive Akzente gesetzt habe.

In seinen Schlussworten skizzierte Helmut Brunner den Auftrag für die neue Doppelspitze: die Sicherstellung eines vielfältigen Dienstleistungszentrums für Menschen im ländlichen Raum mit dem lohnenden Ziel „Grünes Zentrum“, und den Erhalt einer flächendeckenden, leistungsstarken und umweltfreundlichen Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Regensburg.

Als nächste Rednerin bescheinigte Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald den beiden künftigen Ruheständlern, dass Josef Steinhuber und Christoph Graf ihre Aufgaben mit Können, Leidenschaft und Liebe erfüllt ha-

ben. Sie hoffe, dass das Projekt „Grünes Zentrum“ auch weiterhin auf eine breite Unterstützung bauen könne. Sebastian Gruber, Landrat von Freyung-Grafenau, sagte, die beiden scheidenden Amtsleiter hätten sich mit ihrer Kompetenz viel Respekt und Anerkennung erworben – auch in der Außenstelle Waldkirchen, die für die „direkte Kommunikation vor Ort“ sehr wichtig sei.

Doppelspitze hat Spuren hinterlassen

Dann war Gerhard Stadler, Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbandes, an der Reihe. Steinhuber und Graf seien kompetente Ansprechpartner der Bauern gewesen, ihre Arbeit habe bleibende Spuren hinterlassen. VIF-Bezirksvorsitzender Hans Koller sprach von einem großen Einsatz für den ländlichen Raum. Wissen und Können dem bäuerlichen Nachwuchs zu vermitteln, sei den scheidenden Amtsleitern stets ein großes Anliegen gewesen.

Georg Huber, Vorsitzender der Forstwirtschaftlichen Vereinigung in Niederbayern, erwähnte, dass Regensburg der walddominante Landkreis Deutschlands sei, dass der Wald viele Menschen ernähre und eine Säule des Tourismus darstelle. Steinhuber und Graf hätten die Wertschätzung der Waldbauern verbessert. Den Schlusspunkt setzte Personalratsvorsitzender Franz Süß, der mit launigen Worten und ein paar Anekdoten die Arbeit der beiden Amtsleiter beschrieb. „Mir hat meine Tätigkeit

immer Freude bereitet, weil ich Menschen helfen konnte,“ resümierte Josef Steinhuber. Mit der Lehrzeit im elterlichen Betrieb sei der Grundstein gelegt worden. Sein großer Dank galt den „guten und loyalen Mitarbeitern“ sowie allen Ansprechpartnern bei Ministerien, Behörden, Kommunen und den zwei Dutzend bäuerlichen Vereinigungen.

„Wir müssen nichts Neues erfinden“

Schneebrüche, Megastürme, Windwurfereignisse und drei Forstreformen nannte Christoph Graf als größte Herausforderungen in seiner Amtszeit. Bei der Waldbewirtschaftung würden auch Naturschutzleistungen erbracht. Auch in Zukunft gelte es, „Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen“. In seinen Dankesworten stellte Graf die Unterstützung von forstlichen Wegbegleitern und Mentoren heraus.

„Hut ab vor der Lebensleistung von Josef Steinhuber und Christoph Graf. Wir übernehmen einen gut geführten Hof,“ konstatierte Christian Loibl, der neue Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Er versprach, dass er und Dr. Schaffner motiviert und engagiert zu Werke gehen werden, um den Erwartungen und Ansprüchen gerecht zu werden.

Ähnlich äußerte sich der neue Bereichsleiter Forsten. Dr. Stefan Schaffner sagte, dass nichts Neues erfunden werden müsse. Für ihn bedeute der Bayerische Wald einen Bergmischwald mit Fichte, Tanne und Buche, der mit Herz, Hand und Verstand gestaltet und bewirtschaftet werden soll.

Zu Beginn der Veranstaltung in der vollen Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums hatte Hauswirtschaftsdirektor Bernhard Blaim die Begrüßung vorgenommen. In die lange Liste der Ehrengäste reihten sich neben Minister Helmut Brunner und den weiteren Rednern ein: Stadtpfarrer Ludwig Limbrunner, der evangelische Pfarrer Matthias Schrickler, stellvertretender Landrat Willi Killinger, die Landtagsabgeordneten Max Gibis und Alexander Muthmann, Bezirksstadtspräsident Dr. Olaf Heinrich, die Gemeindegatskreisvorsitzenden Hermann Brandl und Josef Kern, Vertreter vom Ministerium, von zahlreichen Behörden und bäuerlichen Vereinigungen. Die musikalische Gestaltung der Feier übernahm die Bläsergruppe Paris Quadriphonia. – kr



„Das grüne Zentrum muss kommen“: (v.l.) Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald bedankte sich bei Christoph Graf und Josef Steinhuber für die bisherige Unterstützung.

ANZEIGE

Passauer Frühling Drei Länder Messe

Passauer historische Traumgärten

Bauen - Renovieren - Einrichten - Garten

- Bauen & Wohnen, Bauplanung, Renovierung
- Trendige Möbel, Betten, Küchen, Raumausrüstung
- Gartenmöbel, Gartenbedarf, Terrassen & Wintergärten

Erlebnisschau Stadt & Bezirk Schärding

Trends: Neue Energien & Energie sparen

- Infos zu Energietechniken & Energieeinsparung
- Wärme- & Stromerzeugung: Solartechnik, Wärmepumpe, PV-Anlage
- Kaminöfen & Brennstoffe

Infos Donau-Moldau-Region/ Südböhmen

Fit für 2016? Medizin - Gesundheit - Wellness

- Informationen & Beratung zu Gesundheitsthemen
- Wellnessprodukte & -geräte zum rundum Verwöhnen
- Kosmetische Produkte

Bistum Passau stellt kirchliche Angebote vor

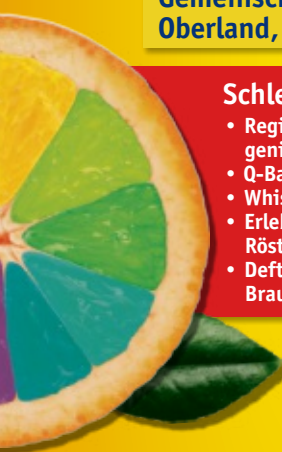
Urlaubsreif? Reisen, Freizeit & Sport Live

- Tolle Urlaubsziele in der Region
- Schiffsreisen, Fernreisen, Präsentation von Hotels
- Sport- & Freizeiterlebnisse: kennen lernen und mitmachen

Gemeinschaftsschauen: ILE Passauer Oberland, ILE Ilzer Land

Schlemmen Total

- Regionale und internationale Spezialitäten genießen
- Q-Bar: Cocktails, Show und Event, Barkeeping
- Whiskytasting
- Erlebniswelt Kaffee: Kaffeetasting, Rösterei, Barista-Seminare, Kaffeemaschinen
- Deftig leckere Gastronomie mit regionalen Brauereien



5. - 13. März '16

www.passauer-frühling.de | tägl. 9 - 18 Uhr
Messepark Kohlbruck

JETZT: Vergünstigter Kartenvorverkauf

noch bis 04. März 2016 an vielen Vorverkaufsstellen oder im Internet Online-Tickets sichern. Mehr Infos & Tickets unter www.passauer-frühling.de

Erwachsene (ab 18 Jahre)

Vorverkauf 5,00 EUR (Tageskasse 6,00 EUR)

Senioren (60+), Schüler (15-17 Jahre), Berufsschüler, Studenten, Schwerbehinderte, Gruppe (ab 15 Pers.)

Vorverkauf 4,00 EUR (Tageskasse 5,00 EUR)

Kinder (6-14 Jahre)

Vorverkauf 2,00 EUR (Tageskasse 2,50 EUR)

Kinder bis 6 Jahre
Eintritt frei!

Familienkarte an den Tageskassen für 15 EUR erhältlich!
(2 Erwachsene mit eigenen Kindern)